

„Ich bin gern ein Teil davon“

Ehrenzeichen für verdiente Feuerwehrleute – Sebastian Setzensack ist sogar 50 Jahre aktiv

Freising – Jahrzehnte ehrenamtlich im Einsatz: Für 40 und 25 Jahre aktive Dienstzeit bei einer Freiwilligen Feuerwehr zeichnete Landrat Josef Hauner jetzt eine Reihe von Einsatzkräften mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen aus. Dabei gab es auch ein besonderes Jubiläum: Sebastian Setzensack aus Hörgertshausen wurde für seine 50-jährige Dienstzeit geehrt.

Über einen Freund sei er schon mit 15 Jahren zur Freiwilligen Feuerwehr gekommen, berichtet der 65-Jährige. Das war etwas Besonderes, denn zu dieser Zeit gab noch keine Jugendgruppe. Doch das war nicht die einzige Neuerung in all den Jahren: Auch die Einsätze und natürlich das Equipment haben sich enorm verändert. „Es gab in allen Bereichen einen großen Wandel, aber besonders die Ausrüstung hat sich sehr verbessert. Am Anfang hatten wir nur Gummistiefel mit Schutzkappen und Helme“, erzählt Setzensack.

Aber auch die Einsätze seien nicht mehr die gleichen. Früher lag der Schwerpunkt der Feuerwehr bei der Brandlöschung. Heute rücke die Freiwillige Feuerwehr überwiegend zu technischen Hilfeleistungen aus. Was immer gleich geblieben sei: der Gemeinschaftssinn, die Einsatzstärke und das ehrenamtliche Engagement. „Auf die Mannschaft ist Verlass und die Bereitschaft für's Ehrenamt ist immer da – ich bin einfach gern Teil davon“, antwortet der verdiente Feuerwehrmann auf die Frage, was für ihn der größte Anreiz für sein Engagement bei der Feuer-



Auf sie ist Verlass: 139 verdienten Feuerwehrleuten überreichte Landrat Josef Hauner das Feuerwehr-Ehrenzeichen.

FOTO: LEHMANN

erwehr ist. Auch wenn Setzensack aus gesundheitlichen Gründen vom aktiven Dienst ausgeschieden ist, bleibt er weiter auf Vereinstätigkeit tätig. 30 Jahre lang war Setzensack als Kassierer im Vorstand.

Viel Lob gab es auch für 138 weitere Feuerwehrkräfte, die vom Landrat für ihre 40- und 25-jährige Dienstzeit ausgezeichnet wurden. dok

Die Geehrten

Für ihre 40-jährige Dienstzeit wurden geehrt:

Elmar Lachner (Allershausen), Wolfgang Finsterhölzl, Herbert Hobmaier, Willi Lenz (Anglberg), Konrad Deischl (Attaching), Wolfgang Hadesdorfer, Alfred Wiester (Au), Korbinian Sommerer (Berghaselbach), Johann Heckmair, Franz Oberauer (Dietersheim), Herbert Stöger (Eching), Sebastian

Pauli (Enghausen-Priel), Johann Krojer jun., (Fiegelsdorf-Aiglsdorf), Emil Bedon (Freising), Vitus Gandorfer (Gammelsdorf), Reinhard Heilmeier (Giggenhausen), Johann Linseisen, Johann Pichlmaier (Grafendorf), Johann Hechenberger (Günzenhausen), Ewald Frauenhofer (Haag), Andreas Forster sen., Ulrich Hofsetzer (Haslach), Herbert Liegert (Högertshausen), Hermann Hammerl, Gerhard Königer (Hohenbercha), Lorenz Kiener (Hohenkammer), Sebastian Bauer, Horst Neuhauser (Jägersdorf), Norbert Radlmayr (Jartz-Appercha), Manfred Bretträger, Otto Huber (Langenbach), Eduard Steininger (Massenhausen), Bernhard Brix, Klaus-Peter Stieglitz (Mauern), Johann Burglechner (Mintraching), Rudolf Firlus (Nörting), Simon Felsl (Oberhummel), Manfred Grünberger, Anton Ziegler (Osseltshausen), Martin Binder (Paunzhausen), Josef Hölzl (Pulling), Michael Nieder sen. (Rudertshausen), Thomas Pichlmaier (Sielstetten), Georg Ball, Anton Kaindl, Ludwig Wiesheu (Tünthausen), Walter Rabauer (Volkmanndorferau), Franz Deischl jun., Franz Holzner, Michael Müller, Peter Sixt (Wang), Josef Betz (Weng), Johann Eicher, Robert Lerchl, Andreas Rottenkolber (Wippenhausen), Konrad Würfl (Zolling)

Für ihre 25-jährige Dienstzeit wurden geehrt: Robert Fischer (Aiterbach), Alexander Huber (Allershausen), Stefan Kufer (Angelberg), Martin Wiesheu (Attaching), Christian Holzner (Berghaselbach), Robert Zimmer (Dietersheim), Rainer Grassl, Thomas Mayerhofer, Michael Scharnagl (Eching), Robert Hobmaier, Martin Hörmannkirchner, Matthias Weinzierl (Enghausen), Wolfgang Graßl, Georg Maderlehner (Fahrenzhausen), David Gärtner, Andreas Glück, Richard Greul, Walter Weissig (Freising), Josef Radlmair, Sebastian Schraner, Thomas Wallhöfer (Gammelsdorf), Johann Unger (Gremertshausen), Rainer Jäger (Hallbergmoos), Markus Forster, Christian Goldbrunner (Haslach), Marcus Heidrich, Stefan Heimbrand, Michael Höflschweiger, Johann Schraner, Ralf Wawersig, Gregor Wild (Högertshausen), Michael Englbrecht, Josef Reif, Harald Weiß (Hohenbercha), Heinrich Radlmayr (Jartz-Appercha), Tanja Kiel, Anton Pittner, Wolfgang Pittner (Kirchdorf), Gerhard Engl (Leonhardsbuch), Christian Forster (Margarethenried), Robert Nagel (Marzling), Markus Eder, Markus Götz jun., Thomas Hobmaier, Florian Lohmeier (Mauern), Reinhold Fels-

ner (Mintraching), Matthias Gecher, Maximilian Braun, Christian Gunesch, Alfred Hadersdorfer, Robert Fetzer (Moosburg), Stefan Bauer (Nandlstadt), Helmut Bichlmeier, Jürgen Danzer, Josef Fischer (Nörting), Thomas Trapp (Osselthausen), Günter Müller (Plörnbach), Reinhard Högl, Andreas Hölzl, Martin Kalteis, Konrad Weinzierl (Reichersdorf), Roland Bauer, Josef Rabl (Rudertshausen), Wilhelm Schuhmann (Schlipps), Michael Stadler (Sielstetten), Philipp Felsl, Reiner Fischer, Johann Hofmaier, Lorenz Schwertl (Sixthaselbach), Irene Addlinger, Karin Ebner, Florian Jositz, Michael Siebler (Thalhausen), Patrick Kretzschmar (Tünzhausen), Franz Bauer (Weng), Michael Winter (Wippenhausen), Richard Fischer (Zolling), Robert Knöckl, Walter Kratzer, Rudolf Taubmann (WF Kraftwerk Zolling).

Monumentales Werk mit Vorgeschichte

Herbsttagung: KKSv stellt Buch über Kriegerdenkmäler vor

Hetzenhausen – Mehr als drei Jahre Arbeit hat dieses Buch gekostet, doch die Mühen haben sich gelohnt: „Kriegerdenkmäler und Gedenktafeln im Landkreis Freising“ ist ein umfangreiches Nachschlagewerk geworden. Im Rahmen der Herbsttagung stellte es der Kreis-Krieger- und Soldatenverband (KKSv) vor.

Das Buch von Kreisheimatpfleger Rudolf Goerge hat eine heikle Vorgeschichte, wie KKSv-Vorsitzender Otto Radlmeier berichtete: In Ansbach war auf Druck von Bürgern ein umstrittenes Kriegerdenkmal, das vor einer Schule stand, abgetragen worden. „Nur knapp konnte die Zerstörung verhindert werden“, berichtete Radlmeier. „Das Denkmal steht jetzt in einem Freilichtmuseum.“

Der KKSv-Chef betonte, dass es zwei Seiten der Medaille gebe. „Die anfänglich missbräuchliche Nutzung solcher Monumente zur Heldenverehrung hat sich hin zu einer Mahnung für den Frieden und zu einem Trauerpunkt gewandelt für Angehörige, die ihre Toten nicht begraben konnten.“ Dies komme auch in dem Buch des KKSv zum Ausdruck.

Radlmeier blickte auch auf die Historie des Nachschlagewerks zurück: Die Initiative sei vom früheren, langjährigen Verbandschef Kurt Dittrich gekommen, „alles, was wir an Kriegerdenkmälern kennen“, zusammenzufassen. Der Vorsitzende gab zu, die Aufgabe unterschätzt zu haben. Schließlich aber sei es nach drei Jahren Vorarbeit doch gelungen, das Buch in bester Qualität herauszugeben. „Nicht genug danken“ könne Radlmeier Rudolf Goerge für dessen Recherchen



Fesselnde Lektüre: Dieter Thalhammer (r.), Kreisvorsitzender des Volksbundes, und der ehemalige Freisinger Kommandeur Hillrich von der Felsen vertieften sich in das neue Buch des KKSv.

FOTOS: LEX



Für zehnjährige Mitgliedschaft beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurde Georg Brandner (r.) von Bezirksgeschäftsführer Artur Klein geehrt.

und Textzusammenstellung „auf höchstem Niveau“. Der Wissenschaftler Dr. Thomas Hermann bekam Lob, genau wie Radlmeiers Vize Hermann Arnold (Layout), das Berufsbildungswerk München (Herstellung), der Galli-Verlag (Grundlagenkarte) und Freising's Landrat Josef Hauner, der das Projekt von Anfang an gefördert hatte. Nicht verges-

sen wurden die Sponsoren: der Landkreis Freising, die Freisinger Bank und die Sparkasse Freising.

In dem Werk werden 183 Kriegerdenkmäler aus der Zeit von 1313 bis 1945 abgebildet. Die insgesamt 198 meist farbigen Bilder wurden weit überwiegend von Norbert Höpfer und Raimund Lex in 99 Ortschaften aufgenom-

men. Sie geben, so Radlmeier, einen „sehr, sehr guten Eindruck“. Die Resonanz auf das Buch sei „super“, freute er sich. Von der Eigenauflage von 1500 Stück seien bereits über 1000 Exemplare verkauft. Jetzt werde man mit Buchhandlungen verhandeln, die „Kriegsgräber und Gedenktafeln“ in den Bestand aufzunehmen.

Autor Goerge betonte mit einem Augenzwinkern, dass seine Zusage, das Buch herauszugeben, „leichtsinnig“ gewesen sei. „Es war tatsächlich keine leichte Aufgabe.“ Er habe einfach „zu wenig Informationen“ gehabt, die Zulieferung über einen Fragebogen an alle Vereine sei teilweise „ein Bild des Jammers“ gewesen. Alle Texte auf den Mahnmalen habe er vollständig übernommen – „mit Zeilentrennungen“. Auf die Namen der Gefallenen und Vermissten habe er des zu großen Aufwandes wegen verzichten müssen.

Als „unverzichtbar“, bezeichnete Neufahrns Bürgermeister Franz Heilmeier die Krieger-, Soldaten- und Reservistenvereine bei der Herbsttagung. Sie müssten an die Geschichte von Krieg und Frieden erinnern. Heilmeier sah zwar den Rückgang an Mitgliedern, ermunterte aber zu neuen Formen der Zusammenarbeit – „statt Auflösung“. Otto Radlmeier griff das auf. So habe sich der Zusammenschluss der Vereine Massenhausen, Fürholzen und Hetzenhausen bewährt. „Die Zusammenarbeit ist hervorragend.“ Der Mitgliederstand, rund 140, konnte gehalten werden. Radlmeiers Fazit: „Ich bin stolz darauf, dass ich Vorsitzender von diesen Vereinen bin.“ lex



Gelungener Auftakt

Seit September ist Bäbel Matos Mendoza als neue Kirchenmusikerin in Neustift tätig. Ihr – überaus gelungenes – Debüt mit der Chorgemeinschaft in St. Peter und Paul gab sie an Erntedank. Franz Huber (Kirchenverwaltung, l.), Pater Mariasosai Arulandu, und Bernhard Meindl (Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, r.) wünschten ihr bei ihrer Einführung für ihr musikalisches Wirken in der Pfarrei viel Freude und gutes Gelingen.

FOTO: PFARREI



Viel Talent auf einer Bühne

Dass das Wort Kreativität nicht zu Unrecht weiblich ist, hat eine Reihe talentierter junger Frauen kürzlich im Jugendzentrum „Vis à Vis“ in Freising bewiesen. Im Rahmen des Weltmädchentags gab es dort eine Offene Bühne, auf der sich jede, die Lust hatte, kreativ austoben konnte – wie etwa Daniella, Sara und Angelina, die mit einem fetzigen Tanz für Stimmung sorgten. Ruhiger ließ es Masat Evrim (Foto) angehen, die mit anmutigem Gesang verzauberte. Veranstaltet wurde die Offene Bühne vom Arbeitskreis Mädchen. LEH

IN KÜRZE

Demenz-Café

Interessierte haben heute, Donnerstag, die Gelegenheit, das Betreuungsangebot der Malteser für Demenzzranke kennenzulernen. Von 10 bis 12 Uhr sind die Türen des Café Malta an der Veit-Adam-Straße 31 geöffnet. Leiterin Saskia Lenz, Psychotherapeutin Ingrid Brütting sowie mehrere Ehrenamtliche sind vor Ort, um das Konzept vorzustellen und Fragen zu beantworten. Informationen gibt es unter Tel. (01 60) 92 91 23 49 oder unter www.malteserfreising.de.

Fridays for Future

Die Freisinger Fridays-for-Future-Gruppe organisiert am Freitag, 25. Oktober, zum fünften Mal eine Klimamemo in der Domstadt. Sie beginnt um 13.30 Uhr am Kriegerdenkmal. Im Fokus steht die Ausrufung des Klimanotstands in Freising. Der Antrag liege bereits seit Mitte August bei der Stadt, eine offizielle Rückmeldung habe es noch nicht gegeben, teilt die Gruppe mit. „Als Reaktion auf die wenig ambitionierten Klimaschutzmaßnahmen des Klimapakets der Bundesregierung muss nun die lokale Politik gemeinsam mit den Bürger die Klimawende von unten vorantreiben.“

Wildschützen-Treff

D'Wildschützen Freising-Neustift laden alle Mitglieder mit Freunden und Bekannten zum Watt-Turnier am Freitag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr ins Schützenheim an der Schießstättstraße 2 ein. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Der D'Wildschützen-Jahrtag wird an diesem Sonntag, 27. Oktober, gefeiert. Um 9 Uhr wird der neue König am Schützenheim abgeholt. In der Neustifter Pfarrkirche findet um 10 Uhr der Gedenkgottesdienst statt. Nach der Rückkehr in das Schützenheim folgen dort die Preisverteilung vom Anfangsschießen und die Ehrungen.

Trachten-Abend

Der nächste Vereinsabend des Trachtenvereins Altrausch-Edelweiß Freising findet am Samstag, 26. Oktober, um 20 Uhr im Vereinsheim an der Landshuter Straße 66a statt. Die Jugendprobe beginnt bereits um 18.30 Uhr.

Kulturpreis-Frist

Noch bis diesen Sonntag, 27. Oktober, können Vorschläge für den diesjährigen Kulturpreis des Landkreises Freising gemacht werden. Die Preise sollen der Förderung der im Landkreis wohnenden und schaffenden Personen dienen, die sich in besonderem Maße um das kulturelle Leben im Landkreis Freising verdient gemacht haben. Die Auszeichnungen sind mit einem Geldpreis dotiert und können an Einzelpersonen oder Gruppen verliehen werden. Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Die Preise werden durch eine Jury vergeben und im Rahmen einer Feierstunde im Frühjahr kommenden Jahres durch den Landrat verliehen. Entsprechende Vorschläge sind bis spätestens Sonntag um 24 Uhr beim Landratsamt Freising, Büro des Landrats, Robert Winkler, Landshuter Straße 31, oder per E-Mail an kulturpreis@kreis-fs.de schriftlich mit umfassender Begründung einzureichen.